№ 5694. Dienstag, 5. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Oktober, 7 Uhr Abends.

Copenhagen, 4. Oct. In der Thronrede, mit welcher der Reichstag eröffnet wurde, wird das Vertrauen auf die Wiedervereinigung mit dem, was dänisch ist und sein will, ausgesprochen. Es heißt dann weiter: Unsere Ueberzeugung betreffs der Gerechtigkeit und der wohlverstandenen Interessen beider Staaten ist so fest, daß wir hoffen, daß eine entsprechende Auffassung von preußischer Seite den Ausgleich und eine dauerhafte Befestigung der Freundschaft zwischen Preußen und Dänemark herbeiführen wird.

Paris, 4. Oct. Der Carmelitergeneral forderte den Pater Hyacinthe auf, innerhalb zehn Tagen bei Strafe der großen Excommunikation ins Kloster zurückzukehren.

✱ **Berlin,** 3. Oct. Die Regierung soll nach der „Z. C." an 40 Vorlagen für den bevorstehenden Landtag in Bereitschaft halten. Außer den Gesetz-Entwürfen von allgemeiner Wichtigkeit, die wir schon früher bezeichneten, mögen noch folgende hervorgehoben werden: Ueber das Alter der Großjährigkeit; über Aufhebung der besonderen bei Intercessionen der Frauen geltenden Vorschriften; über Entziehung und Beschränkung des Grundeigenthums; über Schenkungen: a) der Corporationen; über Abänderungen einiger Bestimmungen des Klassen- und Einkommensteuergesetzes vom 1. Mai 1851; über Eigenthums-Erwerb und die dingliche Belastung der Grundstücke, Bergwerke und selbstständigen Gerechtigkeiten; über die Rheinschifffahrtsgerichte; über eine Regelung der Grundsteuer in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau und dem Kreise Meisenheim; über eine Strandungsordnung für die Provinzen Preußen und Pommern. — Die Präsidentenwahlen des Abgeordnetenhauses werden, wie man allgemein erwartet, wieder auf die Hrn. v. Forckenbeck, v. Köller und v. Bennigsen fallen, doch wird die Fortschrittspartei statt für Köller und Bennigsen für v. Hoverbeck stimmen. Der Abg. Lasker will schon am Freitag den Antrag einbringen, die Geschäftsordnung des Reichstages in das Abgeordnetenhaus einzuführen, man bezweifelt jedoch, daß es ihm gelingen wird, die Mehrheit für den Antrag zu erlangen, weil außer der Fortschrittspartei auch die Freiconservativen dagegen sind. Sie fürchten Nachtheile für sich, wenn die Rednerliste beseitigt wird. Wird der Antrag in eine Commission verwiesen, so bleibt er wirkungslos und darauf scheint Lasker gefaßt zu sein. — Graf Bismarck hat am 24. Sept. ein Schreiben an den Justizminister Leonhardt gerichtet, um sein Bedauern auszusprechen, daß er den Berathungen über den Entwurf des Strafgesetzbuchs nicht beiwohnen könne. Er fügt hinzu, der Erlaß eines Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund sei ein so wichtiger Schritt zur Herstellung eines gemeinsamen öffentlichen Rechtes im Bundesgebiet, daß Jeder, dem die organische Entwickelung des Bundes am Herzen liegt, die Berathungen der Commission mit den lebhaftesten Wünschen begleiten müsse.

— Am 2. October wurde in der Versammlung von Deputirten der Bezirksvereine beschlossen, einen Verein gegen die Verarmung und Bettelei zu begründen und ein Comité wurde mit dem Auftrage gewählt, den Entwurf eines Vereinsstatuts auszuarbeiten.

— Der Philosophen-Congreß in Frankfurt widmete seine Sitzungen vom 30. Sept. und 1. Oct. den religiösen Streitfragen, welche interessante Debatten hervorriefen, an denen der Altamman Curti aus St. Gallen, der Rabbiner Stein und die Sprecher der freireligiösen Gemeinden in Wolfenbüttel und Apolda, die HH. Reichenbach und Schütz Theil nahmen. Nachdem eine Resolution der Herren Curti und Stein angenommen worden, welche den Glauben an den persönlichen Gott aufrecht erhalten will, zog Leonhardi seine Thesen zurück und die Sitzung endete in großer Disharmonie. In der Abendsitzung hielt Prof. Schliephake einen Vortrag über Unsterblichkeit, und Frau Gutbier und Gräfin Berecsz hielten Vorträge über die Stellung und Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts, wobei sie dem Philosophen-Congreß dafür dankten, daß er sich dieser wichtigen Angelegenheit angenommen habe.

— Behufs Constituirung eines Vereins der Wollinteressenten Deutschlands hat das zu diesem Zwecke erwählte engere Comité beschlossen, am 18. d. M. eine Sitzung anzuberaumen. Dem Comité sind bis jetzt 70 der ersten Autoritäten aus den Kreisen der Wollzüchter und Fabrikanten aller Theile Deutschlands beigetreten. Ein von Dr. Grothe und dem Director Lohren entworfener Statuten-Entwurf wird den Berathungen des Comités als Grundlage dienen.

Magdeburg, 2. Oct. Heute, morgen und übermorgen tagt hier der Verein deutscher Consumvereine, um bei gegenseitigem Austausche der gemachten Erfahrungen die Grundsätze festzustellen, welche bei der Verwaltung und Entwicklung der Vereine nunmehr zur Richtschnur dienen sollen.

Posen, 2. Oct. [Zur Frage der Communallehrer-Stellvertretung.] Der Lehrer J. an der städtischen Mittelschule hatte von dem Magistrat einen Urlaub für die Zeit zweier jüdischer Feiertage erbeten und letzterer denselben bewilligt; es wurde daher durch den Rektor der Mittelschule eine Stellvertretung angeordnet. Gegen diese Anordnung wurden die christlichen Lehrer bei dem Rektor vorstellig und erklärten, daß sie 1) so lange die städtische Mittelschule den Charakter einer christlichen Schule hat, eine Verpflichtung zur Vertretung des Herrn J. oder eines anderen israelitischen Lehrers nicht anzuerkennen vermögen, 2) daß sie im Interesse der Sache diesmal die Vertretung zwar leisten werden, aber in der Zukunft eine derartige Zumuthung selbst gegen eine Remuneration ablehnen. Der Rector übergab dies nur an ihn gerichtete Schreiben dem Magistrat, welcher in seiner Antwort darauf hinweist, daß die Vertretung unweigerlich zu übernehmen und zu leisten sei und erklärt, daß das Unterfangen der Lehrer, die Veranlassung zu der Vertretung einer Prüfung zu unterziehen, anmaßend und unziemlich, ungesetzlich und disciplinwidrig sei zc. Gegen in Aussicht gestellte Disciplinarstrafen, sowie gegen das Schreiben des Magistrats hat nun das Lehrer-Collegium eine Beschwerde bei der K. Regierung eingereicht. Vorläufig hat Letztere den Magistrat aufgefordert, seine Stellung in der Frage näher zu motiviren. (Ostd. Z.)

England. * London, 1. Oct. Die „nationale Gesellschaft zur Förderung socialer Wissenschaft", welche vorgestern in Bristol ihre dreizehnte Jahresversammlung eröffnete, erfreute sich einer frommeren Einleitung, als es bei ähnlichen wissenschaftlichen Congressen auf dem Festlande der Fall zu sein pflegt. Der Anfang war nämlich eine lange Predigt des Bischofs der Diöcese, in welcher zum Kreuzzuge gegen den persönlichen Teufel aufgerufen wurde. Der Mensch in seiner Schwäche habe gegen persönliche Wesen von unbekannter Kraft und Tücke zu kämpfen. Die Zeiten seien seltsam und unglückverheißend; mächtige Gewalten im Guten wie im Bösen durchströmen wie electrisch die menschliche Gesellschaft; der Böse scheine seine Schaaren zum letzten Kampfe zu sammeln. Der socialwissenschaftliche Congreß wird, obschon er seine Sitzung an dem Tage des tapferen heiligen Michael begann, dem Bischofe geringen Beistand in dem angekündigten Kampfe leisten können, da sein Programm sich ausschließlich auf weltliche Zwecke beschränkt. In seiner Eröffnungsrede betrat der Vorsitzende Sir S. Northcote das religiöse Gebiet nicht, sondern hielt sich in recht trockenem Tone an den Beziehungen zwischen England und den Colonieen, den gesetzlichen Begrenzungen milder Stiftungen, der Hebung der Landarbeiter und anderen gemeinnützigen oder wichtigen Aufgaben. Wahrscheinlich, sagte er, werde die nächste Zeit die Gründung dreier neuen Ministerien erleben, eines Gesundheits-Ministeriums, eines Unterrichts-Ministeriums und eines Justiz-Ministeriums. Einem heute veröffentlichten Ausweise zufolge besaß Großbritannien und Irland am 1. Januar dieses Jahres 2916 Dampfschiffe mit einem Gesammtgehalt von 1,341,106 Tonnen.

* **Frankreich.** Paris, 1. Oct. Der Kaiser hat im letzten Ministerrathe sich nicht abgeneigt gezeigt, die Ernennung der Bürgermeister dem allgemeinen Stimmrechte anheimzustellen, die Minister dagegen sind für die Ernennung durch die Regierung, doch solle diese ein Mitglied des Gemeinderathes nehmen. Die Opposition verlangt, daß der Gemeinderath selber den Maire aus seiner Mitte wählt. — Wie die Pariser vor wenigen Tagen in hellen Haufen hinauswanderten, um den Leichenfundort von Pantin zu sehen, so strömen sie jetzt zu den rauchenden Trümmern des Hippodrom. Der Circus soll, wie erzählt wird, weit über seinen Werth versichert gewesen sein.

Danzig, den 5. October.

* Die Uebersicht der Dampfschiff-Verbindungen zur Beförderung der Correspondenz nach außereuropäischen Ländern liegt für das sich dafür interessirende Publikum in unserer Expedition zur Kenntnißnahme aus.

Lyck, 1. Oct. Hier wurde wiederholt über die Ueberfüllung der Arbeiter- und Proletarier-Wohnungen und die daraus resultirenden moralischen Uebel und ansteckenden Krankheiten geklagt. Der Magistrat nimmt deshalb in einer Bekanntmachung die Gelegenheit wahr, „denjenigen einzelnen Hausbesitzern, welche zur Erlangung höherer Miethe ihre Wohnlichkeiten mit Einwohnern zu übervölkern pflegen, in Erinnerung zu bringen, daß bald nach der vorliegenden Michaelisziehzeit desfallsige Revision stattfinden und im zutreffenden Falle Polizei-Straf-Verfügung zur Abhilfe an sie ergehen wird." (!!)

Vermischtes.

Berlin. Das dem Erfinder der deutschen Kurzschrift W. Stolze von seinen Schülern errichtete Denkmal wurde am 3. Oct. auf seiner Grabstätte, dem Domkirchhofe, feierlich eingeweiht. Die Weihrede hielt Dr. Michaelis. Das Denkmal selbst besteht aus einer aus Granit gearbeiteten Gedenktafel mit dem wohlgetroffenen, in Erz gegossenen Bildnisse Stolze's, über welchem sich ein Lorbeerkranz in Stein gehauen befindet.

— [Volksschrift gegen die Todesstrafe.] Hr. Pfarrer Bitzius in Twann (Sohn von Jeremias Gotthelf) hat von der niederländischen Gesellschaft für Beförderung christlicher Lehre zc. den ersten Preis von 500 Thlr. für eine Volksschrift gegen die Todesstrafe erhalten.

— [Zur Warnung] theilt die „B. B.-Z." Folgendes mit: Seit einiger Zeit wird in großer Menge in unsern Häfen ein aus den Petroleumrückständen gewonnener Artikel, Ligroin, auch Naphtha oder Petroleumäther, importirt und von den Petroleumhändlern vielfach zur Verfälschung und Vermischung von raffinirtem Petroleum verwendet. Für das consumirende Publikum erwachsen hieraus bedeutende Gefahren, da die verfälschte Masse vollständig die Feuergefährlichkeit des rohen Petroleums in sich birgt, insbesondere schon bei mäßiger Wärme leicht explodirt und entzündliche Gase entwickelt. Die Gefahr ist um so größer, als das verfälschte Petroleum sich äußerlich von dem gereinigten gar nicht unterscheidet, so daß das Publikum ohne specielle Prüfung nicht im Stande ist, sich vor der drohenden Gefahr zu schützen. Wie man sagt, soll die Verfälschung anfänglich namentlich in Hamburg stark betrieben sein, jedoch sind die Abnehmer dort bald dahinter gekommen und haben sich die Händler in Folge dessen genöthigt gesehen, von diesem Treiben Abstand zu nehmen und die starken Vorräthe von Ligroin nach Stettin zu verschiffen, wo man nun die Sache aufgenommen hat. Die Agenten, welche den Verkauf des Ligroin daselbst besorgen, haben den Kaufleuten gelehrt, auf welche Weise die Vermischung am besten zu geschehen habe, und es ist dieselbe denn auch vielfach und ganz offenkundig ausgeführt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 6¼ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	62	61½	3½% ostpr. Pfandb.	70 4/8	70 4/8
Roggen fest,			3½% westpr. do. .	70 4/8	70 4/8
Regulirungspreis	49⅞	49 4/8	4% do. do. .	78 4/8	78 4/8
Oct.	50⅛	49 5/8	Lombarden	135	137
Octbr.-Novbr. .	49 2/8	48 7/8	Lomb. Prior.-Ob. .	238 4/8	239 4/8
April-Mai . . .	47 6/8	47 2/8	Oester. Silberrente	56 7/8	56 7/8
Rüböl, Oct. . . .	12 7/12	12½	Oesterr. Banknoten	82 7/8	83 2/8
Spiritus fest,			Russ. Banknoten .	76	76 1/8
Oct.	15 11/12	15¾	Amerikaner	88	88 5/8
April-Mai . . .	15 1/6	15⅓	Ital. Rente	52 3/8	52 7/8
5% Pr. Anleihe .	101	100⅞	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.24
Staatsschuldsch. .	79	78 2/8			

Fondsbörse: Schluß fest.

Wolle.

Breslau, 1. Oct. Es haben sich mehrere einheimische und fremde Fabrikanten, so wie österreichische Zwischenhändler zum Einkauf hier eingefunden und nicht unbeträchtliche Quantitäten vom Platze genommen, deren Gesammtbelauf wohl 1500 Centner betragen dürfte. Auch diesmal waren hauptsächlich die geringeren und mittelfeinen Quantitäten begehrt und zahlte man durchschnittlich für derartige Wollen aller Abstammungen 48—58 Thlr. Nur in wenigen Fällen ist in den 60er Thlr. angelegt worden. Neue Zufuhr ca. 1000 Centner.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 30. Sept.: Charlotte, Voß.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 1. Oct.: Maria Alberdina, Kruizinga; — Maria, Ebeling; — Doris, Baas; — Catharina Ricardi, Meyer; — in Cronstadt, 27. Sept.: Harlingen, Bloeg; — in Delfzyl, 27. Sept.: Annegiena Elsiena, Plukker; — in Helvoet, 29. Sept.: Caradoc (SD.), Needham; — in Hull, 29. Sept.: Echo (SD.), —.

* Das Danziger Barkschiff „Merces", Capt. C. W. H. Schwarz, ist laut Telegramm am 3. d. Mts. glücklich in London angekommen.

Meteorologische Depesche vom 4. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,9	7,4	SO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	337,4	8,2	O	schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	337,0	9,7	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	336,2	9,4	Windstille		bedeckt.
6	Stettin	335,7	9,9	SSO	schwach	bed., gest. Reg.
6	Putbus	333,1	9,8	SO	schwach	bezogen, gest.
6	Berlin	334,6	9,9	SO	schwach	bewölkt. [Reg.
6	Köln	336,3	10,7	W	mäßig	bezogen.
7	Flensburg	336,5	9,4	NO	mäßig	bedeckt.
7	Paris	349,5	10,6	Windstille		bedeckt, Nebel.
7	Haparanda	335,6	1,3	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	338,9	4,1	W	schwach	heiter.
7	Petersburg	339,7	2,5	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	339,2	2,2	NNW	schwach	heit., gest. Nord-
7	Helder	338,2	10,2	NNW	stille	bewölkt. [licht.

Zur Unterrichtsstatistik.

In dem zweiten Quartalheft des laufenden Jahrgangs der Zeitschrift des K. Statistischen Bureau's befindet sich der zweite Abschnitt der „Beiträge zur Geschichte und Statistik des Unterrichts im preußischen Staate" von Dr. Engel. Wir entnehmen diesem systematisch zusammengestellten, das gesammte Material der Unterrichtsverwaltung umfassenden Zifferwerk folgende Zahlen, die zu interessanten Vergleichen und Folgerungen Anlaß geben.

Was zunächst das Elementarschulwesen betrifft, so belief sich in einem Durchschnittsjahr aus der Periode 1862—64 der Gesammtaufwand für ein in den öffentlichen Elementarschulen aufgenommenes Kind: in den evangelischen Schulen auf 4,1 Thlr., in den katholischen auf 3,1 Thlr., in den jüdischen auf 7,2 Thlr., in sämmtlichen Schulen auf 3,8 Thlr. Die Ausgaben des Staats betrugen in der nämlichen Zeit für je eine evang. Schule 16, für je eine kath. Schule gleichfalls 16, für je eine jüd. Schule 2 und für je eine Elementarschule überhaupt 15 Thlr. Die Gesammtunterhaltungskosten waren dagegen für eine evangelische Schule 456, für eine kath. Schule 404, für eine jüdische Schule 494 und für eine Schule überhaupt 440 Thlr. Für sämmtliche Schulen bildet dies eine Summe von 11,039,799 Thlr., wovon aufgebracht werden 2,528,197 Thlr. durch das Schulgeld der Schüler, 8,133,094 Thlr. durch die Gemeinden und sonstigen Verpflichteten und nur 388,508 Thlr. durch den Staat.

Was die höheren Schulen betrifft, so beweisen zunächst die Tabellen über die Gymnasial-Abiturienten, die Unrichtigkeit der viel verbreiteten Meinung über die Frühreife unserer heutigen Jugend. Unter 100 Abiturienten waren alt:

	unter 17,	17,	18,	19,	20,	über 20 Jahre alt,
im J. 1820:	0,34,	5,93,	23,56,	39,49,	15,76,	14,92,
im J. 1863:	0,72,	4,71,	15,83,	24,88,	26,37,	28,09.

Mehr als die Hälfte der jungen Leute gelangen also jetzt erst nach zurückgelegtem 20. Lebensjahre zur Universität.

Der Gesammtaufwand für sämmtliche höhere Schulen belief sich im Jahre 1864 auf 2,573,184 Thlr. Davon brachten auf: der Staat aus unmittelbaren Fonds nur 285,418 Thlr., aus mittelbaren Stiftungsfonds 238,804 Thlr., die Stadtgemeinden 401,046 Thlr., die Kirchen und nicht unter Verwaltung des Staats stehenden Stiftungsfonds 75,637 Thlr., die Schüler und Alumnen 1,193,055 Thlr. und nicht nachgewiesene Beiträge sind 384,224 Thlr. Es entfallen überhaupt Kosten auf ein öffentliches Gymnasium 12,638 Thlr., auf ein öffentliches Progymnasium 3746 Thlr., auf eine Realschule erster Ordnung 9414 Thlr., auf eine Realschule zweiter Ordnung 7152 Thlr., auf eine höhere Bürgerschule 4435 Thlr. und auf eine öffentliche höhere Schule überhaupt 10,131 Thlr. Hiernach berechnet sich der Gesammtaufwand für einen Schüler in den öffentlichen Gymnasien auf 43 Thlr., in den öffentlichen Progymnasien auf eben so viel, in den Realschulen erster Ordnung auf 30 Thlr., in den Realschulen zweiter Ordnung auf 26 Thlr., in den höhern Bürgerschulen auf 45 Thlr. und in den höhern Schulen insgesammt auf 39 Thlr. Durch das Schulgeld werden von diesen Kosten aufgebracht: in den öffentlichen Gymnasien 42,42 %, in den öffentlichen Progymnasien 38,53 % in den Realschulen erster Ordnung 62,36 %, in den Realschulen zweiter Ordnung 52,77 %, in den höhern Bürgerschulen 47,71 %, in den höhern Schulen überhaupt 46,37 %. Der Staat trägt aus unmittelbaren Staatsfonds hierzu nur 11,09 % bei.

Dr. Engel hat auch die Vertheilung der nach der Confession geschiedenen Schüler in den höhern Schulen auf die Gesammtbevölkerung gleichen Religionsbekenntnisses provinzenweise berechnet und für den ganzen Staat gefunden, daß ein preußischer Schüler in den höhern Schulen überhaupt auf 283 Bewohner kommt, ein evangel. Schüler dieser Schulen auf 243 Evangelische, ein kathol. auf 462 Katholiken und ein jüdischer auf 53 Juden. Der Vergleich der Zahl der höhern Schüler jedes Glaubensbekenntnisses mit der Zahl der gleichzeitigen Elementarschüler derselben Bekenntnisse ergiebt Folgendes: Es kommt 1 preußischer höherer Schüler überhaupt auf 23 Elementarschüler, 1 evangelischer auf 20 evangelische, 1 katholischer auf 38 katholische, 1 jüdischer auf 4 jüdische Elementarschüler, bei welch letzterer Zahl man sich allerdings der Thatsache erinnern muß, daß von 49,292 schulpflichtigen jüdischen Kindern nur 37,490 als schulbesuchende und hierunter 19,019 Knaben, die allein in Betracht kommen, nachgewiesen sind. Wie viel man von diesen unter den Juden prävalirenden Frequenz der höheren Schulen auch dem Umstande beimessen will, daß erstere vorwiegend ihre Wohnsitze in den Städten und keineswegs in den kleinen und kleinsten, mithin auch die bessere Unterrichtsgelegenheit haben, so documentiren die mitgetheilten Zahlen doch offenbar sowohl ein höheres Bildungsbedürfniß als auch das Vorhandensein größerer Mittel zur Bestreitung desselben unter den Juden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Litt. E. (Fleischer) Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1870, haben wir einen Termin auf

den 12. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem III. Geschäfts-Bureau vor Herrn Stadt-Secretair Lohaus angesetzt, zu welchem wir die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirk wohnhaften Gewerbetreibenden der genannten Steuerklasse unter der Verwarnung vorladen, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (7631)

Danzig, den 20. September 1869.

Der Magistrat.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuerklasse Litt. C. (Schank-, Speise-, Gastwirthe und Conditorei) Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1870, haben wir einen Termin auf

den 11. October cr.,
Vormittags 11 Uhr

in unserem III. Geschäfts-Bureau vor Herrn Stadt-Sekretair Lohaus angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen Mitglieder der Steuer-Klasse unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (7632)

Danzig, den 20. September 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des **Fr. W. Erdmann** in Neuenburg ist durch Ausschüttung der Masse beendigt und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt. (7646)

Schwetz, den 24. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 28. September cr. ist in das hier geführte Firmen-Register unter No. 225 eingetragen, daß der Kaufmann **Eduard Hiller** hier unter der Firma: **E. Hiller** ein Handelsgeschäft betreibt.

Graudenz, den 28. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7645)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. September cr. ist heute in unser Firmen-Register bei No. 46 eingetragen, daß die Firma **R. Bernstein** durch Erbgang auf die Geschwister **Max** und **Emil Bernstein** übergegangen ist, in unser Gesellschaftsregister, daß die genannten minorennen hier wohnhaften Geschwister **Bernstein** Gesellschafter der unter No. 18 eingetragenen, hier unter der Firma: **R. Bernstein** bestehenden Handelsgesellschaft sind und in unser Prokuren-Register bei No. 5, daß die dem Kaufmann **Abraham Bernstein** von der Handlung **R. Bernstein** hier ertheilte Prokura erloschen ist.

Graudenz, den 29. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7644)

Frischen Astrachaner Perl-Caviar empfiehlt

A. Fast,
Langenmarkt No. 34.
(7751)

Frischen Magdeburger Sauerkohl und Teltower Rübchen empfiehlt

A. Fast,
Langenmarkt 34.
(7752)

Die Lithographie u. Steindruckerei
von
E. Münchmeyer

befindet sich jetzt **Melzergasse 1** (Fischerthor) und hält sich mit sauber und billigst ausgeführten Arbeiten bestens empfohlen. (7742)

Ich wohne jetzt 3. Damm 12. J. F. Franck, Agent.

Zum Rechtsanwalt und Notar in Marienburg ernannt, habe ich meine Stellung mit dem 1. Oktober angetreten.

(7755) **Bank, Justizrath.**

Ein massives Haus nebst Stall mit 8 Wohnungen, alle vermiethet, und ein großer Obst- und Gemüse-Garten dabei, zwischen Danzig und Oliva, nicht weit von der Eisenbahn belegen, ist sogleich zu verkaufen; auch werden Hypotheken in Zahlung genommen. Bewerber wollen gefälligst Adressen in die Expedition dieser Zeitung unter No. 7730 einsenden.

Eine Erzieherin mit bescheidenen Ansprüchen, wird für drei Kinder auf dem Lande gesucht. Anmeldungen erbittet man unter der Adresse.
F. B. Pelplin (7702)



Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.



Auction



am 7. October d. J.,
Mittags 12 Uhr,

über

20 Stück 2-jährige französische Vollblutböcke,
20 do. 1½ do. Halbblutböcke,
20 do. 1½ do. Negrettiböcke,
4 junge zugerittene Pferde,
4 sprungfähige Holländer Bullen,
4 junge englische Eber,

auf dem Amte **Casimirsburg**, 1 Stunde von **Cöslin**, p. Chaussee.

Bei **vorheriger** Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren am Bahnhofe und beim Hotelbesitzer **Heursen** bereit.

Sämmtlichen Böcken sind die Pocken geimpft.

Kayser,
Königl. Oberamtmann.
(7514)

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

Damen-Kleider und Kinder-Sachen jeder Art werden gekauft Altst. Grab. 89.

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff,** Heiligegeistgasse 55.

Zur Beachtung.

Meine Lehr-Course in der f. Tanzkunst beginnen im Laufe der nächsten 8 Tage, für Kinder wie für Erwachsene, im Lokale des Herrn Lepzin (Gesellschaftshaus), und erbitte mir Anmeldungen und Adressen zur weiteren Verabredung in meiner Wohnung, Langgarten No. 8, zweite Etage. Auch bin ich gern bereit, Privat-Unterricht in Familien-Kreisen zu ertheilen u. halte mich zur Einstudirung von Bühnentänzen und Arrangements von Privat-Festlichkeiten bestens empfohlen.

Mit besonderer Hochachtung

Charles Weykopf,
Lehrer der f. Tanzkunst.
(7732)

Nach zweijährigem Aufenthalt in England beabsichtige ich in der englischen Sprache u. Conversation Unterricht zu geben.

Pfefferstadt 19. **Pauline Drewke.**

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Ein schön gelegenes Gartengrundstück bei Marienburg, zum Restaurations-, Material- und Getreide-Geschäft sich eignend, ist zu verpachten, auch zu verkaufen. Näheres Fischmarkt 16.

Ein seit vielen Jahren in einer größeren westpreußischen Provinzial-Weichselstadt bestehendes sehr frequentes Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Weinstube und Schank, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilen

Herrmann & Lefeldt,
(7664) **Vorst. Graben 49** B.



Der Bockverkauf

in meiner Merino-Kammwoll-Heerde beginnt am 1. November. Die Thiere sind von großem Körperbau und reichwollig. Schurgewicht der Heerde per Stück 5 Pfd. Preise von 30 bis 50 Thlr. Züchter Schäfereidirector Bötger.

Molsehnen bei Königsberg i. Pr.,
Poststation Trömpau.

(7698) **Wunderlich.**

Gesuch.

Ein Kaufmann in mittl. Jahren, unverheirathet, Materialist und Destillateur, mit der Buchführung vertraut, der auch Cassirer einer Zuckerfabrik und Rechnungsführer eines bedeutenden Gutes gewesen, sucht irgend welche Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Näheres unter 7694 in der Exped d. Ztg.

Für meine Conditorei suche ich einen Sohn anständiger Eltern als Lehrling.

(7697) **L. Schultz in Pr. Stargardt.**

Ein Gehilfe, Materialist, der polnischen Sprache mächtig, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter 7707 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Hausdiener von angenehmem Aeußern m. guten Attesten weiset nach **C. Dau,**
(7734) Heiligegeistgasse 36.

Ein jung. Kellner, der französischen Sprache mächtig, im Besitze guter Zeugnisse sucht zum 15. Stelle im Hotel.

Näheres im Hotel zum „Adler" in Bromberg.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum beehren wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Orte, im Hause des Seifenfabrikanten **Herrn Krause am Markt,** eine

Tuch-, Manufactur-, Mode- & Leinenwaaren-Handlung

unter der Firma:

Gebrüder Davidsohn

Anfangs October dieses Jahres eröffnen werden.

Hinreichende Mittel und Fachkenntnisse setzen uns in den Stand, allen Ansprüchen der Jetztzeit zu genügen. Unser Prinzip wird es stets sein, reelle und solide Fabrikate in reichhaltiger Auswahl auf Lager zu halten, und stets die allerbilligsten Preise zu berechnen.

Indem wir unser neues Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlen, werden wir uns bestreben, durch streng reelle und aufmerksame Bedienung das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und uns dauernd zu erhalten.

(7648) Hochachtungsvoll

Pr. Stargardt. **Max Davidsohn.**
Sally Davidsohn.

Pädagogium Ostrowo,
bei Filehne, beginnt den Winter-Cursus 12. October.

1. Gymnasial- und Real-Klassen von Septima bis Prima mit der Berechtigung, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen.
2. Special-Lehrcurse zur schnelleren Förderung überalteter und zurückgebliebener Zöglinge.
3. Militair-Vorbildungs-Anstalt zur Ausbildung für's Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen.

Prospecte gratis. (7634)

Ca. 5000 Scheffel Kartoffeln stehen in Warlubien an der Ostbahn zum Verkauf.

Näheres Hundegasse 20 bei
(7742) **F. Schönemann.**



Der Verkauf von sprungfähigen

Rambouillet- Negretti-Böcken

findet hier vom 1. October c. zu herabgesetzten Preisen statt.

Kopitkowo, 30. Septbr. 1869.
(7743) **G. Plehn.**



Vollblut-Stamm-Heerde Gallnau,

(Tochterheerde aus Saatel).

Auction

über

42 sprungfähige Merino-Kammwollböcke

am 25. October 1869, Mittags 12 Uhr.

Der Heerde wurden bei den landwirthschaftlichen Ausstellungen in Marienwerder 1867, in Bromberg 1868 und in Königsberg 1869 die ersten Preise und Anerkennungen zuertheilt.

Gallnau bei Freistadt,
Kreis Marienwerder, Westpreußen.

(7649) **O. Schütze.**

Ein Landwirth, 33 Jahre alt, sucht sogleich oder später eine Stelle als Inspektor. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Gefällige Offerten unter Adr. **P. P.** Danzig, Langgasse No. 84. (7756)

Ein junger Mann, welcher bereits innerhalb 3 Jahren das Materialwaarengeschäft praktisch erlernte, wünscht im Comtoir eines großen Waarengeschäfts als Volontair einzutreten. Näheres durch
E. Schulz, Beutlergasse 3.

Eine tüchtige Landwirthin, die im besten Renommé steht, weiset nach J. Dau, Korkenmg. 5.

Ein Koch mit guten Empfehlungen sucht vom 15. Oct. Stellung Näh. Hosennäherg. 2. 1 T.

Ein gebildeter junger Mann sucht bei einem Rechtsanwalte od. in einem andern Büreau in schriftl. Arb. Beschäftigung. Gef. Adr. m. näh. Beding. unter 7719 in der Expedition d. Z.

Ein Knabe, am liebsten Realschüler, findet in einer Familie freundliche Aufnahme und Beaufsichtigung bei seinen Arbeiten gegen mäßige Pension.

Näheres bei A. Krause, Haueng. 8.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Ein auf der **Speicherinsel belegener Hofplatz** ist von sogleich zu vermiethen.
Näheres **Schmiedegasse 30.**

Heute, Dienstag, den 5. Octbr.,
im Saale des Gewerbehauses:

Vorträge aus Fritz Reuters Dichtungen.

Auf besonderen Wunsch: **Hanne Nüte** und **Ut de Franzosentid.**

Numerirte Plätze à 15 Sgr. sind bei Herrn **Constantin Ziemssen,** nichtnumerirte Plätze à 10 Sgr., bei Hrn. **Ziemssen, Léon Saunier**'schen Buchhandlung (A. Scheinert), und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.

(7383) **Carl Kraepelin.**

Sonnabend Abend ist eine Schulmappe gefunden; dieselbe ist Ketterhagergasse No. 15 in Empfang zu nehmen.

Wie uns scheint, lassen einzelne Personen es sich angelegen sein, dem Publikum die Meinung beizubringen, als ob wir auf eine Uebervortheilung desselben ausgehen, sowie über die Einzelheiten unserer Arbeiten und die Art der Ausführung ein gewisses Geheimniß bewahren wollten. Wir müssen annehmen, daß gerade den betreffenden Herren bekannt sein dürfte, daß wir wiederholt den Magistrat ersucht haben, uns von der Verpflichtung zur Ausführung derartiger Arbeiten zu entbinden und wiederholen nur, daß uns, mit Rücksicht auf die schwierige Aufgabe, 4000 Häuser Danzigs mit den Einrichtungen zu versehen, nur angenehm sein kann, wenn so viele hiesige Techniker sich bestreben, Erfahrung in diesem Fache zu sammeln.

Hinsichtlich des geheimnißvollen Verfahrens bei unseren Arbeiten befinden sich die Herren im Irrthum. Es liegt auf der Hand, daß die Behandlung zweier so wichtiger Elemente wie

Wasser unter 150 Fuß Druck die Gase der Canäle u. Closets unter so verschiedenartigen Verhältnissen die größte Aufmerksamkeit erfordert und die sorgfältigste Ausführung der betreffenden Anlagen zur Bedingung gemacht wird.

Diese Anlagen sind so complicirt, daß sich allgemeine Regeln schwerlich dafür aufstellen lassen; nach unserer Ueberzeugung kann nur eine längere und umfangreiche Erfahrung den Anforderungen entsprechen.

Was die behauptete Uebervortheilung betrifft, so können wir getrost behaupten, daß die Herren, welche den Vergleich angestellt haben, jedenfalls nicht die erforderliche Unterlage besitzen, um ein richtiges Urtheil fällen zu können.

Durch das Heraussuchen einzelner Sätze wird ein Beweis für die Billigkeit des Ganzen nie geführt, sondern nur eine Täuschung hervorgerufen werden.

Unsere Preise sind die bereits in vielen anderen Städten angenommenen und üblich gewordenen.

Ueberall hat sich im Laufe der Zeit und des Betriebes herausgestellt, daß der Begriff der Billigkeit mit größerer Vorsicht angewendet werden muß.

Wir dürfen erwähnen, daß wir Techniker und Arbeiter angestellt haben, welche doppelt so viel Lohn erhalten, als hier gewöhnlich gezahlt wird, und zwar aus dem Grunde, weil wir, um den der Stadt gegenüber übernommenen Garantieverbindlichkeiten nachkommen zu können, nur ganz solide und erprobte Arbeitskräfte verwenden wollen.

Allerdings könnten wir einzelne Artikel entweder von hiesigen oder auswärtigen Lieferanten billiger beschaffen; wir ziehen es jedoch vor, um in allen Theilen Gediegenes bieten zu können, diese Artikel selbst aus dem besten Material fabriciren zu lassen.

Es gilt uns gleichviel, ob uns viel oder wenig Arbeiten in Privateinrichtungen übertragen werden; wir haben aber den festen Willen, alle uns übertragenen Aufträge nur in solidester und dauerhaftester Weise zur Ausführung zu bringen

Danzig, den 4. October 1869.

J. & A. Aird.

Unsern nähern Freunden und Bekannten machen wir zu ihrer Beruhigung die pflichtschuldige Anzeige, daß wir, trotz dem Wendtschen Straßen-Anzeiger von Sonntag, der uns in Bezug auf unser Religionsbekenntniß in schnöder Weise verwechselte, nach wie vor, so oft wir noch bei Aufführung der „Hugenotten" mitzuwirken die Ehre haben, stets bleiben werden

Raoul de Nangis, protestantischer, nicht katholischer Edelmann.
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, und nicht Protestant.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.